

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 2

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren o Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 3357

Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Einden, Ulmen, Rüstern.

kehrstockungen, die sehr störend wirken. Aus diesen Gründen beantragt nun der Stadtrat die Erstellung eines von der Löwenstrasse nördlich abzweigenden und beim Alfred Escher-Denkmal wieder einmündenden Abzweiggleises. Die Aenderung ist nur möglich durch Opferung der gegenwärtigen kleinen Gartenanlage im untern Teil des Bahnhofplatzes. Die Neuerung soll als weitere Verkehrs erleichterung das Zirkulieren des Publikums zwischen Bahnhof und Bahnhofstrasse wesentlich begünstigen, indem die Haltestellen der Linien 3 und 6 mehr gegen die Löwenstrasse zurückverlegt werden. Zudem sind für die wartenden Fahrgäste drei Perrons vorgesehen, die ihrerseits dazu beitragen, für die Passanten freie Bahn zu schaffen. Der Kostenvoranschlag für die ganze Anlage beträgt 77,000 Franken.

Schießanlage Glgg. Die Gemeinde Glgg hat die Erstellung eines gedeckten Schießstandes im Kostenvoranschlag von 10,000 Fr. beschloss.

Schwyzerische Eisenbahnfragen. Das Straßenbahnprojekt Schwyz—Brunnen scheint, nachdem die seiner Ausführung bisher entgegenstehenden Schwierigkeiten alle gehoben, nun doch der Verwirklichung entgegenzugehen. Als schwierigster Punkt bleibt noch die Finanzfrage zu lösen; man erwartet, daß die beteiligten Gemeinden, der Bezirk, der Kanton und Private durch Uebernahme von Aktien das rasche Zustandekommen des Unternehmens ermöglichen; ebenso dürfte die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees kaum zurückbleiben.

Als weitere Ziele einer schwyzerischen Eisenbahnpolitik sind zu nennen die Erstellung der Linien Schwyz—Muotatal, Einsiedeln—Zberg, Zuggen (resp. Siebnen)—Uznach, eine Straßenbahn Wollerau—Nichterzwil. Allerdings wird die Finanzfrage auch hier gemühtig genug mitsprechen, sodaß diese Projekte wohl längere Zeit Projekte bleiben dürften.

Gletsch—Disentis und Gletsch—Meiringen und Gletsch—Brig. Die Mitteilung, daß der Bau der Bahn Disentis—Gletsch—Brig und Gletsch—Grimmel—Meiringen gesichert sei, scheint sich zu bestätigen. An der Finanzierung sollen sich auch schweizerische Banken beteiligen. Der Sitz der Gesellschaft wäre Bern. Die Linie Disentis—Gletsch erhielt 53, Gletsch—Brig eine solche von 47 km, und Meiringen—Gletsch würde 30 km lang, so daß die Gesellschaft über ein Netz von 130 km verfügen würde, während die Rhätische Bahn heute 197 km umfaßt. Die neue Bahn soll elektrisch betrieben werden, und direkte Wagen würden von Chur bis Brig respektive Meiringen laufen.

Münster—Grenchen. Die Berner Alpenbahngesellschaft hat dem eidgenössischen Eisenbahndepartement die Baupläne für die projektierte Eisenbahn Münster—Grenchen—Biel zugestellt.

Bahnfrage Interlaken. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschloffen, für die Beibehaltung beider Bahnhöfe einzustehen.

Bauwesen in Luzern. Der Große Stadtrat von Luzern beschloß die Verlegung des Viehmarktes nach

der Bruchstrasse und bewilligte für die Erstellung von Viehhallen und Korrektur der Strasse einen Kredit von 123,000 Fr. auf Konto eines neuen Anleiheens. Ferner beschloß der Rat die Erweiterung des Friedhofes um 11,300 m², die in drei Etappen ausgeführt werden soll. Für sofortige Ausführung des ersten Teiles wurde ein Kredit von 65,000 Fr. bewilligt. Im weitem stimmte der Rat dem Antrag des Stadtrates auf Asphaltierung der Seebücke zu, wofür Fr. 80,000 bewilligt wurden.

Gasfernversorgung im Kanton Glarus. Der Landrat hat den Konzessionsvertrag für eine Gasfernversorgung zu Ende beraten und diesen der Landsgemeinde zur Annahme empfohlen.

Gaswerke im Birsed. Das Sanitätsdepartement des Kantons Baselstadt hat mit den Gemeinden Birselben, Allschwil, Bottmingen und Oberwil Verträge über deren Anschluß an das städtische Gasleitungsnetz abgeschlossen. Diese Verträge werden genehmigt und dem Großen Räte unterbreitet.

Gaswerk im Oberwymmental. Die Vorarbeiten für Errichtung eines Gaswerkes sind nun soweit gediehen, daß die Angelegenheit demnächst vor das Forum der Einwohnergemeinden gebracht werden kann. Die Schweizer Gasgesellschaft übernimmt die Finanzierung und nachherige Verwaltung des Werkes, das vorläufig die Gemeinden Reinach, Menziken und Beinwil umfassen soll.

Erweiterung des Kantonsospitals Sarnen. Der Obwaldner Kantonsrat beantragt der Landsgemeinde die Erstellung eines Dekonomie- und eines Dependenzgebäudes zum Kantonsospital.

Bauwesen in Stein a. Rh. Wie man hört, denken die Herren Gebr. Henke ihre Fabrik zu vergrößern. Vorgesehen sei ein Neubau im Umfange des schon bestehenden Geschäftes, so daß noch etwa 100 Arbeiter Beschäftigung finden könnten. Das neue Fabrikgebäude soll neben das jetzige, d. h. gegen den Rhein hin zu stehen kommen.

Genossenschaftlicher Wohnungsbau. In Rheinfelden sind Vorbereitungen zur Gründung einer Bau-genossenschaft getroffen worden.

Ausstellungswesen.

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. Vom Mai bis zum Oktober 1911 findet in Dresden eine durch die sächsische Regierung und das deutsche Reichsgesundheitsamt organisierte Ausstellung aller Zweige der wissenschaftlichen Hygiene statt. Zugleich wird während dieses Zeitraumes der internationale Hygienekongreß abgehalten. Zur Illustration der wissenschaftlichen Abteilung ist eine industrielle angegliedert, an der auch schweizerische Fabrikanten von hygienischen Apparaten, Einrichtungen und Produkten teilnehmen können. Programme und Ausstellungsbedingungen sind bei der Schweizerischen

Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich, Metro-pol, erhältlich.

Kampf-Chronik.

Zur Spenglerbewegung in Zürich. Der Spenglermeister-Verband der Stadt Zürich hat, wie man erfährt, einstimmig beschlossen, am Neuneinhalbstundentag festzuhalten. Diejenigen Arbeiter, die den Arbeitsplatz nach neun Stunden verlassen, wurden am Samstag wegen Vertragsbruch entlassen.

Konflikt im deutschen Baugewerbe. Nach Feststellung des definitiven Scheiterns der Einigungsverhandlungen im Baugewerbe trat am 8. April der Vorstand des Arbeitgeberbundes zusammen und beschloß einstimmig, daß in Deutschland am 15. April die Ausperrung erfolgen soll mit Ausnahme von Hamburg, wo der Friede gesichert ist, und Berlin, solange hier die Verhandlungen noch schweben. Diese Verhandlungen sollen Anfang dieser Woche stattfinden.

Der bevorstehende Riesenkampf hat seine Ursache in dem am 31. März erfolgten Ablauf der vor zwei Jahren geschaffenen Tarifverträge und in dem vom Verband der Arbeitgeber hierauf sofort gestellten Ultimatum, daß die Gewerkschaften im Tarifvertrag den einseitigen Arbeitsnachweis der Unternehmer ohne weiteres anerkennen sollen, was als „unmöglich annehmbar“ abgelehnt wurde. Die Gewerkschaften betonten dabei ihre volle Bereitwilligkeit zu friedlichen Verhandlungen, aber auf anderer Grundlage.

Der Bund der Arbeitgeber verlangt auch, daß die Gewerkschaften jeder Einflussnahme auf die Affordarbeit und die Affordlöhne sich enthalten sollen, was wiederum als „unannehmbar“ zurückgewiesen wird.

Die Gewerkschaften verlangen ihrerseits vom Bund der Arbeitgeber Aufhebung seiner Beschlüsse über Lohnhöhe und Arbeitszeit. Die Zeit für die Forderung einer Verkürzung der Arbeitszeit ist zweifellos sehr ungünstig gewählt, da die allgemeine Teuerung die Arbeiter zwingt, Lohnerhöhung zu verlangen; — an eine gleichzeitige Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung ist aber nicht zu denken.

Ein Generalstreik würde etwa 25,000 Betriebe mit 350,000 Arbeitern treffen.

Gesetzliche Maßnahmen zur Verhinderung von Streiks in Schweden. Der in der Thronrede zur Eröffnung des schwedischen Reichstages angekündigte, von der Regierung ausgearbeitete Gesetzentwurf betreffend das Arbeitsübereinkommen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern ist nunmehr dem schwedischen Reichstage vorgelegt worden. Der Gesetzentwurf bestimmt unter anderem, daß Kollektivübereinkommen nicht länger als auf fünf Jahre abgeschlossen werden können. Während des Bestehens eines solchen dürfen weder von den Arbeitgebern, noch von den Arbeitern Ausperrungen, Arbeitseinstellungen oder Sympathiestreiks und Sympathie-Ausperrungen vorgenommen werden. Ferner wird die Errichtung eines Arbeitsschiedsgerichts mit dem Sitz in Stockholm vorgeschlagen, das aus drei Juristen und vier mit den Arbeitsverhältnissen vertrauten Personen bestehen soll. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, die Arbeit zu leiten und zu verteilen, sie müssen aber den Arbeitern Freiheit zur Teilnahme an den politischen oder kommunalen Wahlen gewähren. Schließlich enthält der Entwurf Strafbestimmungen für die Veranlassung von Streiks, die das Wohl des Staates gefährden.

Verschiedenes.

Gewerbeschule der Stadt Zürich. Von Sonntag den 10. bis incl. Sonntag den 17. April findet im Schulhause am Hirschengraben eine Ausstellung von Schularbeiten des Schuljahres 1909/10 statt. Die Ausstellung ist geöffnet vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 1—6 Uhr.

Ausgestellt sind in den beiden Turnhallen: Theoretische Arbeiten, Arbeiten der Kurse für Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen, Modellieren, Modellieren für Zimmerleute, Vergolden für Buchbinder zc.; im Kindergartenzimmer: Arbeiten der Stickerin und der Fachklasse für Stickerinnen (Weißsticken, Bunfsticken, Spitzenarbeiten zc. Der Eintritt ist frei.

Staubfreie Kehrichtabfuhr Korschach. (Korr.) Der Große Gemeinderat beschloß die Einführung der staubfreien Kehrichtabfuhr, System Dörsner-Zürich. Ab 1. Juli 1910 soll der Hauskehricht in den Hauptstraßen nach dem neuen System abgeführt werden. Die Gemeinde erhält einen Wagen allerneuester Bauart. Zum neuen Wagen werden auch die patentierten Gefäße vorgeschrieben. Die Kehrichtgefäße werden von der Gemeinde zu Selbstkosten abgegeben.

Das Bauamt studiert überdies die Frage, auch den Straßenkehricht nach dem System Dörsner abzuführen. Es wäre in der Tat unbegreiflich, wenn die Gemeinde den Haushaltungen staubfreie Abfuhr vorschreibt, dafür dann selbst ganze Handwagen voll Straßenstaub offen herumführt.

Eine moderne Gründung. In Zürich hat sich mit einem Aktienkapital von Fr. 100,000 eine Auto-Transport-Aktiengesellschaft gebildet, die den Transport von Personen, Gütern und den Handel mit Automobilen bezweckt.

Die Maschinenfabrik Baum in Korschach wurde an der Konkurssteigerung vom 31. März durch Ingenieur Dolber in St. Gallen im Auftrage einer zu bildenden Aktiengesellschaft erworben.

Industrielles aus dem Tessin. Es verlautet, die Maschinenfabrik Lenz in Giubiasco bei Bellinzona sei von der Firma Escher Wyß & Cie. in Zürich gekauft worden. Die Gemeinde Lodrino bei Bellinzona trat an Federico Scazziga von Locarno 25,000 m² Land ab zwecks Erstellung einer Glashütte, wie eine solche schon vor 50 Jahren bestand. Die Schmelzöfen und Maschinen sollen von der Badener Gesellschaft „Motor“ mit elektrischem Strom von der Biaschina versehen werden.

Calciumkarbidartell. Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Großproduzenten von Calciumkarbid haben nach der „N. Fr. Pr.“ zu einer Einigung geführt. Es wurde grundsätzlich vereinbart, die Produktion der einzelnen Werke dem Konsum anzupassen, die Gesamtproduktion für das Inland auf den durchschnittlichen bisherigen Absatz in Oesterreich-Ungarn zu beschränken, weiters den Preis unter dem Zollsatz zu halten, um dadurch der Azetylenindustrie eine weitere Entwicklung zu ermöglichen und damit auch den Bedarf allmählich zu steigern. Schließlich wurden auch in Bezug auf die Qualität der zu erzeugenden Ware Bedingungen festgesetzt, welche gewährleisten, daß von allen Fabriken ein hochwertiges Produkt auf den Markt gelange. Mit der Geschäftsführung wurden Direktor Heinrich Rosenbaum und Cavaliere Filonardi betraut.

Aus der Beleuchtungsindustrie. Die starke Preiserhöhung der Metaulfadenlampe seitens der Elektrizitätsgesellschaften und der Auer-Gesellschaft hat, da es sich hierbei nur um bestimmte Typen (Wattlampen) handelt und

GEWERBE-MUSEUM
WINTERTHUR